

In diesem Jahr lud der Pfarrgemeinderat St. Jakobus Pflochsbach nach 3-jähriger Pause wieder zu einer Frauenwallfahrt ein.

Am 11.04.2015 machten sich 29 Frauen aus den Pfarreiengemeinschaften 12 Apostel am Tor zum Spessart, St. Sebastian auf der fränkischen Platte und aus der Pfarrgemeinde St. Josef Neuhütten auf den Weg zur Wallfahrtskirche „Maria zum Rauhen Wind“ in Kälberau.

Nach kurzen meditativen Impulsen im Bus zum Thema „Hoffnung“ führte die Fußwallfahrt am malerischen Flüsschen Kahl entlang auf dem alten Pilgerweg von Alzenau nach Kälberau. Unterwegs beteten und sangen die Teilnehmerinnen an den sieben Sandstein-Stationen zu den „7 Freuden Mariens“.

In Kälberau wurde unsere Wallfahrtsgruppe von Pater Pieler von den Pallottinern in Empfang genommen, der uns einen unterhaltsamen und ausführlichen Überblick zur Geschichte des Wallfahrtsortes gab.

Das Gnadenbild, das Älteste in der Untermainregion, eine gotische Marienstatue, gefunden etwa 1380 in einem „Hollerbusch“, wurde für viele zum Ort neuen Lebensmutes.

Bis heute wallfahren die Menschen von Nah und Fern zu dieser Statue, erleben sich von der Mutter mit dem Kinde verstanden und bei Gott „aufgehoben“

So feierte Pater Pieler zum Abschluss unserer Wallfahrt mit uns den Gottesdienst und erinnerte in seiner Predigt an die „rauhem Winde“ die im Alltag jedem persönlich aber auch der Kirche entgegen wehen, aber auch daran, dass wir aus den Erfahrungen des Wallfahrtstages und des Osterfestes Kraft und Mut schöpfen können um die „rauhem Winde“ auszuhalten und zu überstehen.

Nach dem Gottesdienst hatten die Teilnehmerinnen noch die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit dem Geistlichen oder sich in der Wallfahrtskirche, in der der ursprüngliche Kirchenraum direkt mit dem Neuen verbunden ist, umzuschauen. Anschließend ging es zum Mittagessen in die nahegelegene Gastwirtschaft zum „Grünen Baum“, in der wir herzlich empfangen und gut gepflegt wurden.

Am Nachmittag stand dann eine Führung durch die Kaiserpfalz in Gelnhausen auf dem Programm. Die Gruppe wurde von einem jungen Gästeführer erwartet, der auf dem Rundgang kompetent und frisch die Geschichte der Kaiserpfalz erläuterte.

Die Ursprünge der „Barbarossaburg“, in denen der Untergrund durch Einschlagen von Eichenpfählen für die Mauerfundamente tragfähig gemacht wurde, werden in den Jahren um 1170 vermutet. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde die bis dahin selbständige Gemeinde Burg aufgelöst und in die Stadt Gelnhausen eingegliedert.

Der Rest des Nachmittags wurde zur freien Verfügung gestellt, so dass die Frauen Gelegenheit hatten, die Altstadt zu erkunden oder sich auf in einem der gemütlichen Cafés niederzulassen.

Um 18 Uhr trat die Gruppe erfüllt von den vielfältigen Eindrücken des Tages den Heimweg Richtung Lohr an und alle waren sich einig, dass auch im nächsten Frühjahr wieder eine Frauenwallfahrt stattfinden sollte.



